Prof. Dr. Alfred Toth

Die Struktur bezeichneter Objekte

1. In einer triadischen Semiotik gibt es grundsätzlich drei Thematisationsstrukturen bezeichneter Objekte bzw. struktureller Realitäten, wie sie in Realitätsthematiken präsentiert werden:

1. $(X \leftarrow AB)$
2. $(AB \rightarrow X)$
3. $(A \rightarrow X \leftarrow B)$

Konkrete Beispiele sind:

1. $(3.1 \leftarrow (1.2\ 1.3)) \times (3.1\ 2.1\ 1.3)$
2. $((2.1\ 2.2) \rightarrow (1.3) \times (3.1\ 2.2\ 1.2)$
3. $((2.1) \rightarrow (1.2) \leftarrow (2.3)) \times {}^*(3.2\ 2.1\ 1.2)$

Wie man aus den aus den Realitätsthematiken rekonstruierten Zeichenklassen sieht, müssen diese folgende strukturelle Bedingungen für die Strukturen der drei bezeichneten Objekte erfüllen:

1. $(X \leftarrow AB)$:
   Zkl: $(3.a\ 2.a\ 1.b)$

2. $(AB \rightarrow X)$
   Zkl: $(3.a\ 2.b\ 1.b)$

3. $(A \rightarrow X \leftarrow B)$
   Zkl: $(3.a\ 2.b\ 1.c)$

2. Nach den allgemeinen Strukturen von Zeichenklassen, welche zu den drei möglichen Thematisationentypen und damit den allgemeinen Strukturen der von den Zeichenklassen bezeichneten Objekte führen, wollen wir uns die letzteren aufgrund von Toth (2009) genauer anschauen.

2.1. Dyadische Objekte

1. M-them M: (M1 ← M2M3)

2. M-them. O: (O1 ← M1M2)
(M1 → O2 ← M3)
(M1M2 ← O3)

3. M-them. I: (I1 ← M1M2)
(M1 → I2 ← M3)
(M1M2 → I3)

4. O-them. M: (O1O2 → M)
(O1 → M2 ← O3)
(M1 ← O2O3)

5. O-them. O: (O1 ← O2O3)

6. O-them. I: (I1 ← O2O3)
(O1 → I2 ← O3)
(O1O2 → I3)

7. I-them. M: (I1I2 → M3)
(I1 → M2 ← I3)
(M1 ← I2I3)

8. I-them. O: (I1I2 → O3)
(I1 → O2 ← I3)
(O1 ← I2I3)

9. I-them. I: (I1 ← I2I3)

Wie man leicht erkennt, weisen alle drei Strukturen bezeichneter Objekte Belegungen mit jeweils gleichen trichotomischen Werte auf, nämlich:

1. (X ← AB) → X = a.1
A = b.2
B = c.3

2. $(AB \rightarrow X) \rightarrow$ $X = c.3$
$A = a.1$
$B = b.2$

3. $(A \rightarrow X \leftarrow B) \rightarrow$ $X = b.2$
$A = a.1$
$B = c.3$

2.2. Triadische Objekte

1. O2/I1-them. M3; M3/I1-them. O2; M2/O2-them. I1
2. O3/I1-them. M2; M2/I1-them. O3; M2/O3-them. I1

3. O1/I2-them. M3; M3/I2-them. O1; M3/O1-them. I2
4. O3/I2-them. M1; M1/I2-them. O3; M1/O3-them. I2

5. O1/I3-them. M2; M2/I3-them. O1; M2/O1-them. I3
6. O2/I3-them. M1; M1/I3-them. O2; M1/O2-them. I3

Um die Strukturen triadischer Objekte zu durchschauen, brauchen wir nur die entsprechenden Zeichenklassen der den Thematistionen zugrunde liegenden Realitätsthematiken zu rekonstrukuieren:

1. (3.1 2.2 1.3)
2. *(3.1 2.3 1.2)
3. *(3.2 2.1 1.3)
4. *(3.2 2.3 1.1)
5. *(3.3 2.1 1.2)
6. *(3.3 2.2 1.1)

Die 6 möglichen trichotomischen Strukturen von Zeichenklassen mit triadischen bezeichneten Objekten sind also einfach auf

$(3.a\ 2.b\ 1.c)$ mit $a \neq b \neq c$ und $a, b, c \in \{1, 2, 3\}$

zurückzuführen, wobei die Werte für a, b und c auf 3! = 6 verschiedene Weisen permutiert werden können, was also genau die rekonstruierten 6 Zeichenklassen ergibt, aus denen die 6 triadischen bezeichneten Objekte gewonnen werden. Man sieht hier übrigens, dass die von Bense (1992) besprochenen beiden Zeichenklassen (3.1 2.2 1.3) mit "stärkerer" und (3.3 2.2 1.1) mit "schwächerer" Eigenrealität lediglich zwei von sechs Spezialfallen triadischer bezeichneter Objekte darstellen.

Bibliographie

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Realitätsthematiken als Repräsentationen bezeichneter Objekte. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.co (2009)

3.7.2009